

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 167. Ratssitzung vom 20. März 2013

3745. 2013/69

Postulat von Simone Brander (SP) und Markus Knauss (Grüne) vom 06.03.2013: Steigerung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität auf dem Hardplatz unter Berücksichtigung der Massnahmenvorschläge der Klimaanalyse

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Simone Brander (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3681/2013): Die Gestaltung des Hardplatzes ist noch nicht durchdacht, deshalb soll der Stadtrat bei der weiteren Detailplanung prüfen, wie die Aufenthalts- und Nutzungsqualität des Platzes gesteigert werden kann. Gemäss heutiger Planung bleibt der Platz innerhalb der Tramwendeschleife leer. Wir schlagen vor, dort z. B. Bänke oder ein Wasserelement vorzusehen. Im Sommer wird es auf dem Hardplatz sehr heiss, daher liegt er auch im Massnahmegebiet 1 der Klimaanalyse. Der Stadtrat soll sich überlegen, wie Massnahmenvorschläge aus der Klimaanalyse besser umgesetzt werden könnten. Ich kann mir sehr gut einen höheren Grünanteil vorstellen und hoffe zudem, dass es möglich ist, die Unterbauung der begrüneten Flächen zu verkleinern und allgemein den Versiegelungsgrad zu senken. Zudem ist die Veloführung heute relativ unklar und kann im Zuge einer Neugestaltung des Platzes verbessert werden. Mit der Neuordnung der Tramhaltestelle ändern sich auch die Fussgängerbeziehungen über den Hardplatz. In die Überlegungen dazu sollen die anwohnenden Leute und das Gewerbe miteinbezogen werden. Vielleicht kann der Hardplatz auch mit Kunst aufgewertet werden. Es sind also noch viele Fragen offen, die bei der weiteren Planung geklärt werden müssen.*

***Kurt Hüssy (SVP)** begründet den namens der SVP-Fraktion gestellten Ablehnungsantrag: Klar soll der Hardplatz möglichst benutzerfreundlich ausgestaltet werden. Gut finde ich den Vorschlag, wonach mit baulichen Massnahmen Konflikte zwischen Velos und Fussgängern verhindert werden sollen. Es ist wichtig, dass die Velos auf einem markierten Weg geführt werden, damit die Fussgänger wissen, wo sie in Sicherheit sind. Keine Velos mehr auf dem Platz – das wäre schon eine grosse Aufwertung. Würden auch noch sämtliche Schikanen, die ringherum auf den Strassen die Autos blockieren, weggeräumt, würden sich die Werte der Klimaanalyse sofort verbessern. Was für Bäume und Hecken an diesem Standort geeignet sind, hat die Verwaltung sicher schon abgeklärt und im Griff. Solange kein Wettbewerb für eine neue teure Platzgestaltung stattfindet, vertraue ich voll auf Grün Stadt Zürich (GSZ). Die schönsten Plätze sind diejenigen, die nicht nach einem Wettbewerb verunstaltet wurden. Wir lehnen das Postulat ab.*

Weitere Wortmeldung:

***Dr. Martin Mächler (EVP):** Über dieses Postulat habe ich mich gefreut. Bei der Neugestaltung von Plätzen, Ecken und Strassen sollte die Versiegelung nicht*



2 / 2

zunehmen. Da man heute in der Tiefbauarchitektur gern mit Stein und modernen Materialien arbeitet, besteht die Tendenz, biologisch genutzte Flächen zu verringern. Stein statt Erde mag auf den ersten Blick vielleicht schöner sein, aber der Stadt und ihrem Mikroklima tut es nicht gut. Die anderen Punkte des Postulats finden wir ebenfalls gut, insbesondere sollen mehr bewachsene Flächen entstehen. Auch wir sind der Meinung, dass es keinen Wettbewerb braucht. GSZ soll die Gestaltung übernehmen, und zwar möglichst grün.

Das Postulat wird mit 80 gegen 36 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat